

Im Glanz des vierten Sterns

STEPHAN SCHMIDT & TIM STEGMANN

★ ★ ★ ★ IM GLANZ
**DES VIERTEN
STERNS**

DAS GEHEIMNIS DES ERFOLGS –
TALENTFÖRDERUNG IM DEUTSCHEN FUSSBALL

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns entschlossen, durchgängig die männliche (neutrale) Anredeform zu nutzen, die selbstverständlich die weibliche mit einschließt.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder die Autoren noch der Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorgestellten Informationen resultieren, Haftung übernehmen.

Meyer & Meyer Verlag

INHALT

Vorwort	8
----------------------	----------

Einleitung	11
-------------------------	-----------

TEIL 1: RÜCKBLICK

1 Die tanzenden Kühlschränke – von der Depression der Jahrtausendwende zum vierten Titel	15
---	-----------

1.1 Der erste Schritt: DFB-Stützpunkte als flächendeckendes Netz	17
--	----

1.2 Talentschmiede Nachwuchsleistungszentrum	22
--	----

1.3 Krieg der Sterne – Qualitätssicherung in den Nachwuchsleistungszentren	23
---	----

1.4 Reformation 2.0	23
---------------------------	----

1.5 Eine sichtbare Entwicklung	24
--------------------------------------	----

1.6 Deutsche Eigenproduktion: die Local Player	26
--	----

1.7 An die Weltspitze	26
-----------------------------	----

2 Der deutsche Chefausbilder spricht – Interview mit Frank Wormuth	31
---	-----------

TEIL 2: NACHWUCHSFÖRDERUNG

3 Die Quelle der Zukunft – Nachwuchsleistungszentren	37
---	-----------

3.1 Einleitung	37
----------------------	----

3.2 Die Ausbildung beim VfB Stuttgart – Tradition verpflichtet	46
--	----

3.2.1 Das neu gebaute NLZ, ein wichtiges Fundament für die Zukunft	47
--	----

3.2.2 Gespräch mit Rainer Adrion (sportlicher Leiter des NLZs)	49
--	----

Im Glanz des vierten Stems

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Details sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2015 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen

Auckland, Beirut, Dubai, Hügendorf, Hongkong, Indianapolis, Kairo, Kapstadt,

Manila, Maidenhead, Neu-Delhi, Singapur, Sydney, Teheran, Wien

 Member of the World Sport Publishers' Association (WSPA)

Gesamtherstellung: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-89899-999-1

E-Mail: verlag@m-m-sports.com

www.dersportverlag.de

3.3	Familie Kroos – eine bodenständige Erfolgsgeschichte	52
3.3.1	Interview mit Roland Kroos	53
3.4	Der Berliner Weg: Ausbildung der Toptalente für den Profibereich	57
3.4.1	Einleitung	57
3.4.2	Frank Vogel, sportlicher Leiter der Fußballakademie, erzählt	58
3.5	Zwischen Schule, Chelsea und dem Kampf für den Traum: Maurice Neubauer von der U 19 des FC Schalke 04	65
3.6	VfL Wolfsburg: Ganzheitliches Denken als Schlüssel in der Nachwuchsausbildung	69
3.7	Interview mit Werner Mickler, Psychologe beim DFB	76
3.8	BVB – gelebte Einheitlichkeit	84
3.8.1	Einblicke in die Konzeption des BVB von U 19-Trainer Hannes Wolf	86
3.8.2	Full-Time-Job Nachwuchstrainer	88
3.9	Mit Fleiß, internationalem Flair und Herzblut – die Knappenschmiede von Schalke 04 formt Profis	91
3.9.1	Schalke's Direktor Nachwuchs, Oliver Ruhnert, im Interview	91
3.10	Schwellenland zum Profi – was kommt nach dem NLZ?	98

TEIL 3: BEISPIELE

4	Viele Wege führen nach oben	105
4.1	Manuel Neuer – der Junge aus Buer startet die TW-Revolution	106
4.2	No Name – Europabummler – Weltmeister – die verrückte Geschichte des Shkodran Mustafi	112
4.3	Sebastian Rode – vom Parkplatz zum FC Bayern	118

4.4	Ein Vereinsrekord zum Debüt – Maximilian Arnold	121
4.5	„Back to the Roots“ – der Weg von Marco Reus	124

5 Individuelle Trainingseinheiten der Stars **129**

5.1	Ralf Fährmann	130
5.2	Shkodran Mustafi	134
5.3	Sebastian Rode	137
5.4	Marco Reus	140

TEIL 4: DER AMATEURFUSSBALL

6 Die Breite als Basis für die Spitze: der Amateurfußball **145**

6.1	Klein angefangen, groß rausgekommen – einige Nationalspieler und ihre Anfangsstationen	149
6.2	Projekt TuS Haltern – der etwas andere Amateurverein	152

**7 Zwischen Bernabeu, Arena und Stauseekampfbahn –
Interview mit Vize-Weltmeister Christoph Metzelder** **161**

8 Ausblick in die Zukunft **169**

8.1	„Deutschland wird den europäischen Fußball in den nächsten 10 Jahren dominieren“	170
8.2	Wer oben bleiben will, muss mehr investieren	173

Literaturverzeichnis **178**

Bildnachweis **183**

VORWORT

In den vergangenen Jahren wurde aus hervorragend ausgebildeten Spielern ein Team geformt, das in Brasilien völlig zu Recht Weltmeister geworden ist. Somit wurde ein Erfolg geschaffen, dessen Grundstein und Entwicklung ich als Profitrainer in Deutschland während meiner Stationen in einzelnen Vereinen hautnah mitverfolgen konnte. Mit seinem Förderprogramm für Talente und den Nachwuchsleistungszentren hat der Deutsche Fußball-Bund ab der Jahrtausendwende die entscheidenden Weichen für den heutigen Erfolg gestellt. Deshalb ist die Bundesliga heute die beste Liga der Welt, die Nummer eins, zu 100 %.

Meine eigene Arbeit als Trainer ist selbst stark vom Jugendbereich geprägt. Schon während meiner eigenen Profikarriere habe ich die U 15 der PSV Eindhoven trainiert und später wurde ich Nachwuchskoordinator bei der PSV. Gleichgültig, wo ich später im Profibereich Trainer gewesen bin, es war und ist eine Selbstverständlichkeit für mich, mir Spiele der jeweiligen Jugendmannschaften anzuschauen und man konnte eine enorm ansteigende Qualität in den vergangenen Jahren beobachten.

Im deutschen Fußball wurde schon immer auf eine gute Physis und eine positive Mentalität geachtet, aber das entscheidende Moment, nämlich der Ball, wurde nach und nach als Grundpfeiler in die Philosophie der Ausbildungszentren installiert: die Ballmitnahme, das Lösen von unterschiedlichen Spielmomenten und die Kreativität mit dem Ball. Das sind nur einige wichtige Inhalte, auf die in der Ausbildung Wert gelegt werden sollte.

Dabei war es wichtig, dass man auch über den Tellerrand geschaut hat und sich von anderen Fußballnationen inspirieren ließ. Dass man von anderen lernt und sich selbst dabei weiterentwickelt, ist die Grundvoraussetzung für diesen Erfolg.

Die Basis für den Profibereich ist die Ausbildung und dort werden die Voraussetzungen geschaffen. Davon profitieren natürlich auch wir Profitrainer, das darf man nie vergessen. Ein weiterer Beleg dieser positiven Entwicklung sind auch meine jüngeren Trainerkollegen in der Bundesliga, die teilweise selbst ihre Ausbildung in den Nachwuchsleistungszentren absolvierten.

Auch wenn durch die Einführung der Bundesligen der U 17 und U 19 ein hohes Leistungsniveau herrscht und natürlich jeder gewinnen möchte, sollte man die Priorität immer auf die Ausbildung der Spieler legen und nicht das Ergebnis in den Vordergrund stellen. Titel im Jugendbereich sind nicht so wichtig, entscheidend sind die Inhalte.

Unabhängig von der Schnellebigkeit des Tagesgeschäfts im Profifußball sind Entwicklung und Kontinuität die prägenden Merkmale. Es geht im Jugendfußball um die Zukunft, alles, was im Nachwuchsbereich gearbeitet wird, muss zukunftsorientiert sein.

Dieses Buch gibt uns einen hervorragenden Einblick in die Ausbildungsphilosophie verschiedener Bundesligisten und lehrt uns, wie vielfältig und komplex die Entwicklung von Talenten ist. Darüber hinaus werden verschiedene Wege von Spielern aufgezeigt. Diese Beispiele belegen, dass es schon in der Ausbildung zu Leistungsschwankungen und Rückschlägen kommen kann und dass sich nicht immer die größten Talente im Profibereich durchsetzen.

Talent zu besitzen, ist eine Voraussetzung, aber man muss sich immer wieder beweisen und darf nicht zu schnell zufrieden sein, sondern muss den Ehrgeiz, die Beharrlichkeit und den Willen mitbringen, sich immer weiter zu verbessern. Ich würde mir wünschen, dass die jungen Spieler trotz ihres Ehrgeizes die nötige Geduld aufbringen. Auch wenn man nach zwei guten Spielen von vielen Seiten hochgejubelt wird, muss man fest mit den Beinen auf dem Boden bleiben.

Dabei darf und muss man auch Fehler machen dürfen, besonders in der Jugend, denn daraus zieht man seine Lehren. Nur dann kann man den nächsten Schritt machen, und es erhöht die Möglichkeit, seine gesteckten Ziele zu erreichen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Buches.

Huub Stevens



Huub Stevens, langjähriger Bundesligatrainer u. a. vom VfB Stuttgart, Hamburger SV, von Schalke 04, vom 1. FC Köln und Hertha BSC



EINLEITUNG

EINLEITUNG

Am 13. Juli 2014 verfolgten wir gemeinsam mit Freunden und ca. 37 Millionen anderen Zuschauern in Deutschland gebannt das WM-Endspiel gegen Argentinien in Brasilien. Zwischen Chips und Großleinwand hielt das Publikum regelmäßig den Atem an und fieberte mit der Mannschaft bis in die Verlängerung. Kurz nachdem Mario Götze das entscheidende Tor geschossen hatte, war es endlich vollbracht. Nach 24 Jahren hat die deutsche Nationalmannschaft wieder den WM-Pokal gewonnen und für eine unvergleichliche Euphorie im Land gesorgt. Eine junge deutsche Nationalmannschaft begeisterte mit ihrem kreativen, offensiven Fußball und fand als einzige Mannschaft eine perfekte Mischung zwischen der Entfaltung von individuellen Qualitäten und der Zusammenarbeit als Team.



Mario Götze entscheidet das WM-Finale 2014.

Diese unvergleichbare Art beeindruckte. Die Fokussierung der Spieler, die selbstbewussten, aber keinesfalls arroganten Aussagen und die Freude, aber auch gleichzeitige Demut des Teams waren vorbildhaft. Die Trikots von Müller, Neuer und den anderen

WM-Stars werden voller Stolz von den Kindern getragen und die Vereine können den Ansturm von begeisterten Junioren, die ihren großen Vorbildern nacheifern wollen, kaum auffangen.

Und wir als jubelnde Fans dieser Mannschaft bei diesem Ereignis mittendrin. Mit welcher Leichtigkeit Lahm und Co. den Pokal in den Nachthimmel gestemmt haben, das sind Momente, die man nicht vergisst und die in etlichen Fotos festgehalten sind. Was aber nicht auf den Bildern zum Ausdruck kommt, ist der beschwerliche und schwierige Weg, den der deutsche Fußball über ein Jahrzehnt gegangen ist, um zu diesem Erfolg zu gelangen.

Als nach dem WM-Triumph die Emotionen langsam abklängen und man nüchtern das Turnier analysierte, fiel ein Punkt deutlich ins Auge. Beim Blick auf das Mannschaftsbild des WM-Kaders der deutschen Nationalmannschaft stellte man fest, dass WM-Rekordtorschütze Miroslav Klose in seinem Werdegang sehr einzigartig ist: Er ist der Einzige, der nicht in einem Nachwuchsleistungszentrum ausgebildet wurde. Was außerdem auffällt: Die Spieler wurden in den unterschiedlichsten Nachwuchsleistungszentren der Vereine Deutschlands gefördert. Anders als im bisherigen Vorbild Spanien, wo es eine Konzentration der Ausbildung auf wenige Vereine, wie den FC Barcelona, Real Madrid, Atlético Bilbao und San Sebastian, gibt.

Insgesamt waren 60 Vereine an der Entwicklung der Weltmeister beteiligt, darunter 27 Lizenz- sowie 33 Amateurvereine.

Der WM-Titel ist die Krönung einer unvergleichlichen Talentförderung des vergangenen Jahrzehnts in Deutschland. Die Bundesligavereine setzen auf den Nachwuchs. Die jungen Spieler sind die Gewinner und gleichzeitig auch die Profiteure der positiven Veränderungen im deutschen Fußball. Das war vor 15 Jahren noch anders. Da schwärmte kaum einer von der neuen Generation an deutschen Talenten. In den meisten Profiteams war es eine Revolution, wenn zwei 19-Jährige am Spieltag im Kader standen. Auch wenn es im Wandel der Zeit Veränderungen gab – die Ausbildung der Jugend entwickelte sich zu einem stabilen Trend. Immer mehr Vereine setzen auf eigene Talente, die immer jünger sind und eine sehr gute Ausbildung erhalten haben.

Die Kombination aus sportlicher und schulischer Ausbildung sowie die pädagogische, medizinische und psychologische Rundumbetreuung der deutschen Nachwuchskicker ist zum Vorbild für den internationalen Fußball geworden.

Das schier unerschöpfliche Reservoir an begabten Nachwuchsspielern in Deutschland ist es, was die Fußballwelt staunen lässt. Ausbildung „made in Germany“ ist wieder ein Garant für Qualität.

Von Trainern, Vätern und Müttern, Freunden, Kindern und Jugendlichen sowie Bekannten, die sportinteressiert sind, wurden in den vergangenen Jahren viele Fragen zu diesem Thema gestellt. Wie läuft eigentlich die Arbeit in einem NLZ eines Bundesligisten ab? Wie kam es zu diesem Umschwung, zu diesem flächendeckenden Umdenken in den deutschen Vereinen, was den Nachwuchs anbetrifft?

Warum schaffen es viele Spieler in den Profibereich, die scheinbar weniger Talent besitzen als andere? Unter welchen Bedingungen trainieren die Talente? Warum schaffen viele Spieler den Sprung in den Profibereich nicht? Was machen die Vereine heute anders als noch vor 10 Jahren? Was macht ein Topspieler, um langfristig auf höchstem Niveau zu spielen? Das sind nur einige wenige Fragen, die wir in diesem Buch versuchen zu beantworten.

Wir wollen aufzeigen, welche Entwicklungen chronologisch seit dem Jahre 2000 stattfanden und wie die Nachwuchsleistungszentren seit dieser Zeit organisch gewachsen sind. Wie Talente in den Akademien von Bundesligisten wie Borussia Dortmund, Hertha BSC, dem VfB Stuttgart und VfL Wolfsburg auf den Profibereich vorbereitet werden. Wir werden den schwierigen Spagat nach dem Ende der A-Jugend im Übergangsbereich aufzeigen sowie verschiedene Wege von Stars beschreiben. Marco Reus, Shkodran Mustafi, Maximilian Arnold, Manuel Neuer und Sebastian Rode geben Einblicke in ihr Seelenleben und in ihre unterschiedlichen Karriereverläufe. Darüber hinaus zeigen einige von ihnen in exklusiven Trainingseinheiten auf, wie man täglich an seinen Schwächen und Stärken arbeiten muss, um ganz nach oben zu kommen.

Denn neben grundsätzlichen Fähigkeiten, Willen und Glück gehört auch die tägliche Arbeit dazu, um den Durchbruch nach ganz oben zu schaffen. Zum Abschluss beschäftigen wir uns mit der Basis des Amateursports, ohne die kein Profifußball möglich wäre. Begleitet werden die einzelnen Themen von anerkannten Experten im deutschen Fußball.

Wir sind mit dem Ziel angetreten, dem Leser mit Antworten den Wandel im deutschen Fußball etwas näherzubringen.

Wenn man von *wir* spricht, dann sind alle Menschen gemeint, durch deren Mitarbeit dieses Buch entstanden ist. Vielen Dank für eure Unterstützung und eure unkomplizierte Art, in der Gewissheit, dass das Tagesgeschäft im Fußball schnelllebig und schwierig ist. In den unzähligen interessanten Gesprächen sind viele neue, interessante Blickwinkel entstanden, die wir in den kommenden Kapiteln mit dem Leser teilen werden. Wir wünschen Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen.

★★★★ 1
DIE TANZENDEN
KÜHLSCHRÄNKE

TEIL 1: RÜCKBLICK

1

DIE TANZENDEN KÜHLSCHRÄNKE¹

– VON DER DEPRESSION DER JAHR-
TAUSENDWENDE ZUM VIERTEN TITEL

Im Jahre 2000 lag der deutsche Fußball in Trümmern. Eine Generation, die angeblich auf Jahre hin unbezwingbar sein sollte, präsentierte sich zu alt, zu langsam – man war geneigt, von „Steinzeitfußball“ zu sprechen. Ganz Fußballdeutschland lag in tiefer Depression: Soeben war man mit 0:3 im „Altherrenstil“² gegen eine B-Elf von Portugal untergegangen. Zwei Jahre zuvor hatte sich die deutsche Nationalmannschaft immerhin bereits bei der WM 1998 nicht durch fußballerische Inspiration, sondern vielmehr mit den im Ausland gefürchteten „deutschen Tugenden“ ins Viertelfinale gerumpelt. Dort war dann aber auch Schluss – man verlor mit 0:3 gegen Kroatien. Kondition und Kampf allein reichte nicht mehr – erfrischender Fußball wurde jedoch nur von anderen Nationen gespielt.

Von jungen, begeisternden Fußballern, die durch ihr Tempo und ihre Einsatzbereitschaft Spielfreude

¹ Zit. n. *ft*, 09/2010, S. 6.

² Wochenzeitung *Die Zeit*; vom 5. Mai 2011 (Nr. 19), S. 18.

und Begeisterung entfachen konnten keine Spur. Und das zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt: Die WM 2006 im eigenen Land stand vor der Tür. Und die Fußballmacht Deutschland zerfiel in alle Einzelteile. Die Gegensätze zwischen Anspruch und Wirklichkeit hätten größer nicht sein können. Deutschland, das seit 1954 permanent einen Führungsanspruch im Weltfußball verkörpert hatte, schien fußballerisch in die Steinzeit zurückversetzt.



Am Boden zerstört – die deutsche Elf bei der EM 2000 nach der 0:3-Niederlage gegen eine B-Elf Portugals.

Das deutsche Selbstverständnis im Fußball veränderte sich. Statt „auf Jahre hinweg unschlagbar zu sein“, landete der deutsche Fußball recht schnell in der harten Realität.³ Siegreich sein und dabei auch noch attraktiv spielen – das taten andere: Frankreich (Weltmeister 1998, Europameister 2000), die Niederlande und erst recht Spanien waren in der Nachwuchsförderung Vorreiter. Der Blick ins Ausland lohnte sich – der deutsche Fußball profitierte enorm von den Erfahrungen und Kenntnissen des hinsichtlich Konzeption, Strategie und Ausbildung erworbenen Wissens und stellte ein Talentförderprogramm auf die Beine, das heute seinesgleichen sucht. Auch von anderen Sportarten, wie z. B. vom Hockey oder vom Handball, ließ man sich inspirieren.

³ *Sportbild Online*: <http://sportbild.bild.de/meine-meinung/2014/meine-meinung/u19-triumph-ein-titel-ohne-bayern-37062756.sport.html> Stand: 8. Oktober 2014.

Bereits im Jahr 1998 erhielten die Landesverbände zwei Millionen DM vom DFB, um die Förderung der 11- bis 12-Jährigen zu intensivieren.⁴ Außerdem baute der DFB für 3,2 Millionen DM 120 Stützpunkte in ganz Deutschland zur zusätzlichen Unterstützung von 13- bis 17-jährigen Talenten auf.⁵ Zuvor war es dem Gutdünken der einzelnen Landesverbände und Vereine überlassen gewesen, überhaupt Talentförderung zu betreiben. Ganzheitlich konzeptionell wurde zu diesem Zeitpunkt nicht gearbeitet.⁶

1.1 DER ERSTE SCHRITT: DFB-STÜTZPUNKTE ALS FLÄCHENDECKENDES NETZ

Das vorläufige Talentprogramm blieb in dieser Form bis 2001 bestehen. Nach der desaströsen EM 2000 gelangen mit der verpflichtenden Einführung der Leistungszentren für Bundesligavereine im Jahre 2001 sowie dem Aufbau von 366 Stützpunkten zwei entscheidende Schritte für die Nachwuchsförderung in Deutschland.⁷ Die DFB-Stützpunkte bilden, über ganz Deutschland verteilt, „ein engmaschiges, flächendeckendes Netz“, sodass so gut wie jedes Talent von einem der 1.000 Stützpunkttrainer gesichtet und in den Stützpunkt eingeladen wird. Das Stützpunkttraining startet im sogenannten *goldenen Lernalter* mit elf Jahren. Insgesamt 14.000 Spieler erhalten damit einmal in der Woche die Möglichkeit, in einem zusätzlichen Training an ihren Schwächen zu arbeiten und ihre Stärken auszubauen.⁸ Die Stützpunkte sind somit für die meisten Talente die erste Stufe in ihrer fußballerischen Förderung. Gleichzeitig bilden die Stützpunkte für alle Talente ein Auffangbecken, sollten diese aus einem Leistungszentrum ausscheiden.

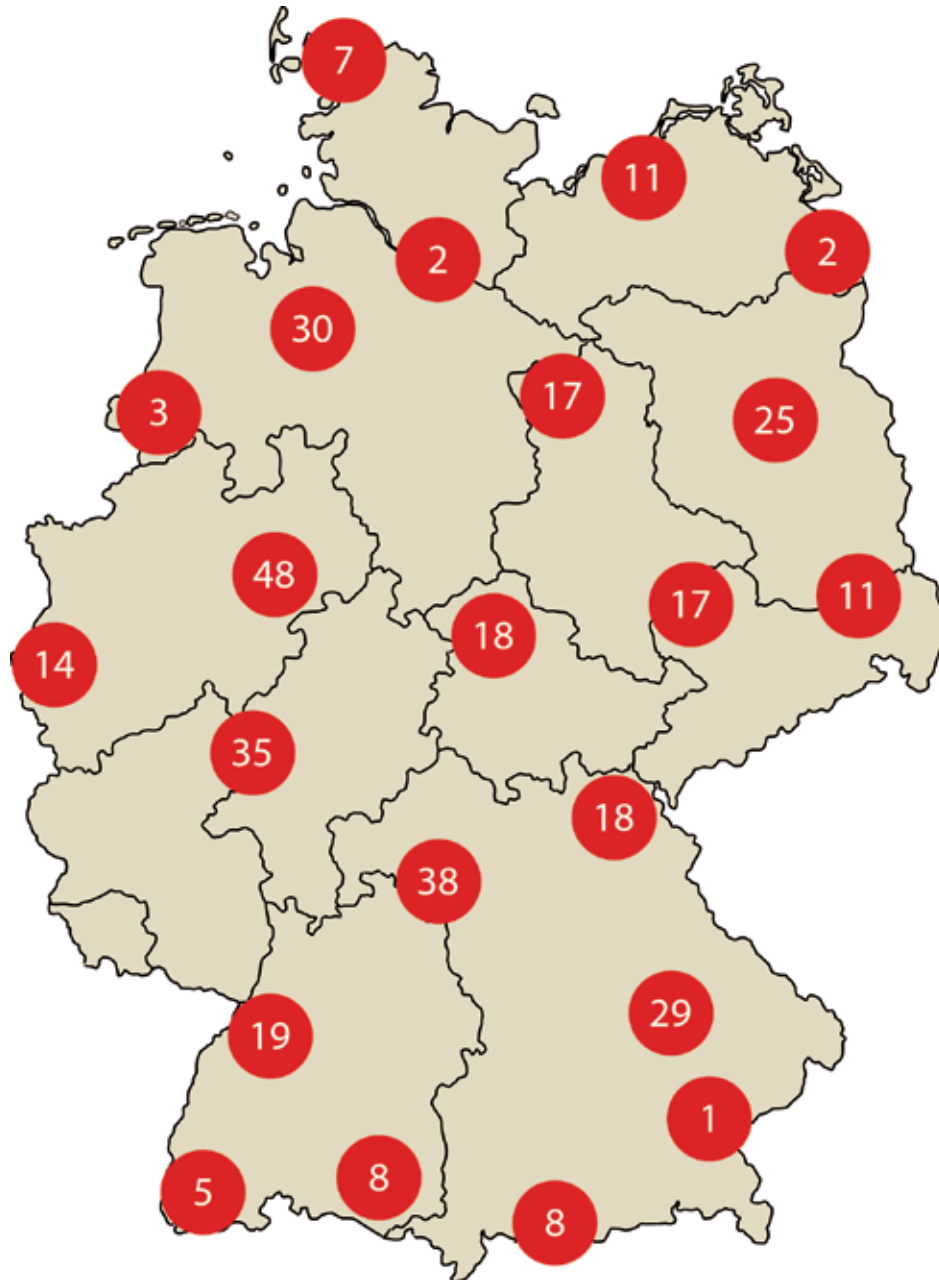
⁴ Vgl. Schott in *ft*, 09/2010 – Talentförderung, S. 7.

⁵ Ebd.

⁶ Ebd.

⁷ Vgl. Schott in *ft*, 09/2010 – Talentförderung, S. 8.

⁸ Vgl. *DFB Online Talentförderung* (<http://talente.dfb.de/index.php?id=519131>) sowie Schott: Talentschmiede als Erfolgsfaktor: Auswertung der DFB-Nachwuchsförderung mit Blick auf die WM 2010. S. 57ff. In *ITK*, 2010.



Die Deutschlandkarte mit DFB-Stützpunkten

Aus dem Stützpunkt wechseln die Talente, denen die beste Perspektive zugetraut wird, in ein Leistungszentrum. Alle Spieler, die bis zum Ende des Stützpunkalters von 14 Jahren noch nicht in einem NLZ spielen, erhalten vonseiten des Landesverbandes eine zusätzliche Förderung, um zu einem späteren Zeitpunkt den Wechsel in eine Jugendakademie zu ermöglichen.⁹ Stefan Kießling, Dennis Aogo, Mario Gomez, Toni Kroos und André Schürrle sind nur einige der Spieler, die über den Stützpunkt den Wechsel in ein Nachwuchsleistungszentrum geschafft haben; Dennis Aogo, Mario Gomez und Stefan Kießling sogar relativ spät.¹⁰

DFB-Talentförderprogramm

Bambini (U 7)¹¹

BEWEGEN-FREUDE

- Ganzheitliche Förderung der Kinder durch Bewegungsaufgaben!
- Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden, rollenden ... Balls!
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball!
- Freude am (Fußball-)Spielen!
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinanderspiels“!

F-Junioren (U 8/U 9)¹²

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten!
- Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden!
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern!
- Durch „Vormachen-Nachmachen“ das Lernen fördern!
- Geduld zeigen! Keine Zeit – Leistungsdruck!
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein!

⁹ Vgl. Schott in *ft*, 09/2010, S. 9.

¹⁰ Vgl. *fussballtraining*, 09/2010, S.10/11.

¹¹ Vgl. *DFB-Ausbildungskonzeption* <http://fussballtraining.com/blaetterfunktion/ausbildungskonzeption/files/assets/basic-html/page16.html>

¹² *DFB-Ausbildungskonzeption* <http://fussballtraining.com/blaetterfunktion/ausbildungskonzeption/files/assets/basic-html/page19.html>